



Meldungen aus ERITREA



30. September 2017

Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland
–Abt. für Public Diplomacy und Medien –

1. Jahrgang / Nr. 1

Ministerkabinett hält Sitzung



Asmara, 08. September 2017 - Das Ministerkabinett hat um den Fortschritt zu überprüfen und um sich über neue Programme in den Bereichen Bildung und Gesundheit zu beraten ein Treffen im Staatshaus abgehalten.

Der Zugang zur Bildung in allen Niveaus - Grund-, Mittel- und Gymnasium sowie Tertiär - hat sich in den letzten 25 Jahren insgesamt vervierfacht. Die gesamte Schulanmeldung im Studienjahr 2016-17 lag bei über 740.000. Die Gleichstellung der Geschlechter wächst in einem beträchtlichen Tempo. Einschreibungen der Schülerinnen und Studentinnen liegen bei rund 43%. Auch die geografische Verteilung der Schulen im ganzen Land ist ein weiteres wichtiges politisches Ziel, dass das Bildungsministerium in den vergangenen Jahren kräftig verfolgt hat.

In diesem Zusammenhang erörterte das Ministerkabinett Wege und Mittel zur Verbesserung der Bildungsqualität, des Ausbaus von Fach- und Berufsschulen, der breiteren Anwendung der Informationstechnologie anderer unterstützender Einrichtungen sowie besserer infrastruktureller und administrativer Rahmenbedingungen in allen Schulen. Die optimale Ausrichtung der Bildung mit den allgemeinen Entwicklungsstrategien und -zielen der Regierung war ein weiteres Thema das in größerer Tiefe diskutiert wurde. In diesem Zusammenhang betonte das Ministerkabinett die Notwendigkeit, die laufende interne Überprüfung des Bildungsministeriums in all diesen Bereichen mit einer externen Revision sowie durch zusätzliche Inputs relevanter Ministerien und Sektoren zu untermauern.

In Bezug auf den Gesundheitssektor hat das Ministerkabinett die Bemühungen überprüft um die Gesundheitsversorgung der Öffentlichkeit durch die Ausweitung der Gesundheitseinrichtungen im ganzen

Land zu erbringen; verschiedene Programme zur Bekämpfung von übertragbaren und nicht übertragbaren Krankheiten; die Erweiterung der Impfprogramme; und die Gewährleistung der Gesundheit der Öffentlichkeit im Allgemeinen und die der Mütter und Kinder im Besonderen. Fortschritte und Herausforderungen der Personalentwicklung in der Branche; die Versorgung mit Medikamenten und den Status der heimischen Arzneimittelproduktion wurden ebenfalls genauer untersucht.

Um die Standards der Ausrüstung der regionalen und der Referalkrankenhäuser, der Personalentwicklungsprogramme und der damit verbundenen Parameter abzuschätzen, wird auch im Gesundheitssektor eine umfassende Überprüfung durchgeführt.

Am Ende der Sitzung gab Präsident Isaias Afwerki dem Ministerkabinett eine Erklärung über die jüngsten diplomatischen Entwicklungen in Bezug auf die brodelnden Spannungen und Tendenzen in der erweiterten Horn von Afrika Nahost Region.



Herausgeber:

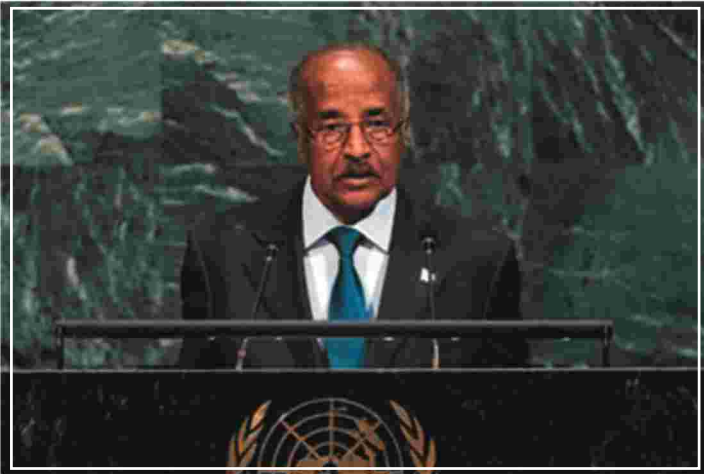
Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland
– Abt. für Public Diplomacy und Medien –

Stavangerstr. 18;
10439 Berlin

Tel.: 030-44 67 46 19

Fax: 030-44 67 46 21

E-Mail: botschafteripubdiplomacy@t-online.de



Rede des Eritreischen Außenministers zur 72. Sitzung der UN-Generalversammlung

NEW YORK, 23. SEPTEMBER 2017

Sehr geehrter Präsident der Generalversammlung,
Herr Generalsekretär,
Exzellenzen und Verehrte Delegierte,

es ist ein weiteres Jahr und eine weitere Sitzung der UN-Generalversammlung. Wir treffen uns in der gleichen Versammlungshalle und liefern unsere Reden vom gleichen Podium. Dennoch kann keine protokollarische Anstrengung die klaffende Kluft in unseren Reihen verdecken.

Wir leben in einer zunehmend zerbrechlichen, ungerechten und ungleichen Welt. Eine kleine Minderheit hält die Zügel der Macht und des Reichtums innerhalb der Nationen. Die überwältigende Mehrheit der Nationen und ihrer Bürger sind ohne Macht, ohne Stimme, ohne die Mittel für ein menschenwürdiges Leben und oft ohne Frieden und Sicherheit. Es mag sein, dass wir Vereinte Nationen genannt werden, aber die Realität ist, dass wir geteilte Nationen und Gesellschaften sind.

Trotz unserer tiefen Spaltungen sind jedoch unsere Schicksale grundsätzlich miteinander verknüpft. Wir teilen uns ein gemeinsames Zuhause, einen kleinen Planeten in einem riesigen Universum, ein kleines Boot in einem gewaltigen Ozean. Gleichgültig welches Unglück überall in unserer Welt geschieht - Epidemien, Armut, Gewalt, Massenverdrängung, Krieg, Terror - es wird schließlich uns alle einholen.

Es ist die Verantwortung uns aller, die grundlegenden Probleme unserer gemeinsamen Welt anzusprechen. Die Mächtigen und Ressourcen ausgestatten „Großen“ sollten eine größere Verantwortung tragen. Es ist nur fair, die viel erhalten haben oder genauer gesagt viel angehäuft haben mehr zu beanspruchen. Wir sollten sie unermüdlich an ihre Verpflichtungen erinnern und sie für das erleuchtete

Eigeninteresse und nicht aus Nächstenliebe, das aussagt, dass Macht nicht dauerhaft ist sondern nur gemeinsame Interessen nachhaltig sind.

Wir würden uns aber ernsthaft irren und hätten die Lehre der Geschichte vergessen, wenn wir alle unsere Hoffnungen auf den guten Willen derer, die gegenwärtig überproportionale Macht, Reichtum und Einfluss genießen, anhängen. Macht gesteht seine Privilegien nicht von sich aus ein. Es greift auf Täuschung, Zwang, Druck, Sanktionen, Gewalt und Krieg zurück und falls möglich ihre Privilegien zu erhöhen.

Die Entwicklungsländer und die marginalisierten Völker des Globus stehen dafür aus einer friedlicheren, sicheren, gerechten und gleichen Welt das meiste zu gewinnen. Sie sind es sich und ihren nachfolgenden Generationen schuldig, Solidarität zu bauen und nach einer besseren Welt zu streben, arbeiten und Neuerungen einzuführen. Sie sind verpflichtet Freiheit, Würde und Wohlstand für ihre Völker zu gewährleisten.

Exzellenzen,

Afrika bleibt von allen Kontinenten der am meisten marginalisierte.

Zweifellos gibt es einige Fortschritte, in einigen Ländern mehr in den anderen weniger. Aber von einer afrikanischen Renaissance, und von der am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften zu reden, ist fehlangebracht und verfrüht. Wir sollten uns nicht selbst einschmeicheln oder anderen erlauben, über uns zu schmeicheln.

Afrika bleibt ein Produzent und ein kleiner Exporteur von Rohstoffen. Sie behalten minimale Einnahmen von diesem Export, wobei ausländischen Firmen den Löwenanteil erhalten. Die Verarbeitung von Primärprodukten, Wertschöpfung, Industrialisierung, Technologieentwicklung existiert kaum. Afrikanische Wirtschaften, physische und soziale Infrastruktur, institutionelle- und Verwaltungsstrukturen, Friedens- und Sicherheitsarchitekturen bleiben unentwickelt.

Dennoch verfügt Afrika über enorme menschliche und natürliche Ressourcen. In der Tat liegen über 60% der globalen natürlichen Ressourcen in Afrika. Nur wenn die afrikanischen Wirtschaften die Qualität ihrer Infrastruktur, die Standards ihrer Gesundheits- und Bildungseinrichtungen, das Niveau ihrer künstlerischen, wissenschaftlichen und technischen Produkte, die Effektivität ihrer Institutionen und Unternehmen und vor allem die Lebensqualität ihrer Bürgerinnen und Bürger und ihr großes Potenzial widerspiegeln, können wir über Afrika und ihren rechtmäßigen Platz in der Welt sprechen.

Wir sollten die Unabhängigkeit und Souveränität bewahren, die ethnische Polarisierung und die grassierende Korruption bekämpfen, unsere eigenen Wege festlegen, kühne und

phantasievolle Politiken entwickeln, die unseren Bedingungen entsprechen und uns hauptsächlich auf unsere eigenen Ressourcen verlassen und ein Afrika aufbauen, dass die Bestrebungen ihrer Völker erfüllt und wertvolle Beiträge für die Menschheit bringt.

Exzellenzen,

Eritrea ist eine junge Nation, strategisch gelegen und mit bedeutenden menschlichen und natürlichen Ressourcen.

Nach einem allen Widrigkeiten zum Trotz gewonnenen 30 jährigen Volksbefreiungskampf für Freiheit und Selbstbestimmung, schloss sich Eritrea der Gemeinschaft der unabhängigen Nationen vor einem Vierteljahrhundert an.

Als unabhängige Nation hat sie der vollen Hauptlast einer ungerechten internationalen Ordnung gegenübergestanden. Sie stand Dämonisierung, Ausgrenzung, Sanktionen und bewaffneten Aggression gegenüber. Diese anhaltende äußere Feindseligkeit verursachte Eritrea und ihrem Volk viel Schaden. Sie verlangsamte Eritreas Fortschritt, aber sie konnte ihn nicht stoppen. Die Entschlossenheit der Eritreer und ihre Regierung konnte nicht erschüttert werden.

Eritrea wurde auf eine schwere Belastungsprobe gestellt. Das Land überstand es und wurde intakter, entschlossener, erfahrener und in vieler Hinsicht stärker. Es ist friedlich, stabil, sicher und harmonisch, eine Oase der Stabilität in einer turbulenten Nachbarschaft.

Eritrea, leise und ohne Fanfare, engagiert sich in einer umfassenden Nationenbildung. Es verfolgt die Politik und nimmt konkrete Maßnahmen die Einheit und Harmonie ihres Volkes zu stärken, ihre politische Partizipation zu fördern und ihre Energien und Talente zu entfalten. Es ist die Grundlage für eine breit angelegte und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung. Eritrea schafft Schritt für Schritt moderne Infrastruktur. Sie bemüht sich sicherzustellen, dass alle ihre Bürgerinnen und Bürger einen guten Zugang zu nahrhaften Lebensmitteln, sauberem Wasser, Strom, Obdach, Transport, Kommunikation, Gesundheits- und Bildungsdienstleistungen sowie Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen erhalten.

Eritrea hat auch eine massive, Wasser- und Bodenerhaltung sowie ein Aufforstungsprogramm als Teil ihres umfassenden Plans zur Verbesserung der Umwelt und zum Kampf gegen den Klimawandel begonnen.

Eritrea ist zuversichtlich, dass sie die nachhaltigen Entwicklungsziele vorzeitig erfüllen wird. In ihrem ehrgeizigen Entwicklungsprogramm vermeidet Eritrea die Abhängigkeit und stützt sich in erster Linie auf ihr Volk und auf die inländischen Ressourcen. Gleichzeitig begrüßt sie Kooperation und Partnerschaft

und kurbelt somit Handel und Investitionen an.

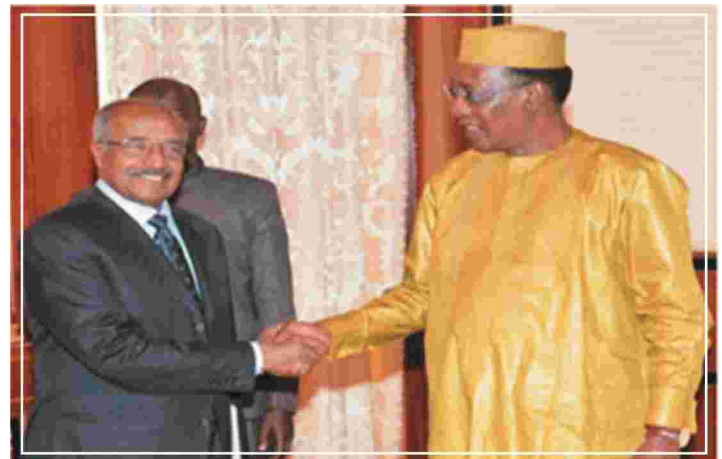
Eritrea will auch einen bescheidenen Beitrag zu Frieden, Stabilität und Kooperation in der weiteren Region leisten, zu der auch das Nilbecken, das Horn von Afrika, das Rote Meer und der Golf gehören. Sie hat Radikalisierung, Extremismus und Terrorismus erfolgreich bekämpft und fährt damit fort ihn sowohl alleine und in Zusammenarbeit mit den Nachbarländern zu bekämpfen.

Eritrea reicht ihre Hände der Partnerschaft und Solidarität allen Völkern und Nationen, die sich bemühen, ihre Länder aufzubauen um zu einer faireren, gerechteren und gleicheren Welt beizutragen. Eritrea nimmt die Initiative auf, sich mit allen Ländern zu engagieren, einschließlich derjenigen, die sich mit ihnen differieren.

Eritrea glaubt fest daran, dass ihr politischer, wirtschaftlicher, sozialer und diplomatischer Weg glatter und einfacher wäre, wenn die äußeren Hindernisse, die auf ihrem Weg entstanden, nicht im Weg ständen. Eritrea fordert daher erneut den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen auf, die unfairen und ungerechten Sanktionen der vergangenen neun Jahren, die ihr auferlegt worden sind, aufzuheben. Es gibt keine Rechtfertigung sie zu fortsetzen und sie dienen keinem sinnvollen Zweck.

Ein weiteres Hindernis vor Eritrea und vor der ganzen Horn von Afrika Region, ist die 15-jährige Besetzung des souveränen Eritreischen Territoriums durch Äthiopien. Eritrea fordert den Sicherheitsrat dazu auf, das Ende dieser flagranten Verletzung des Völkerrechts und mehrerer UN-Resolutionen zu gewährleisten.

Ich danke Ihnen.



Eritreische Delegation in Tschad

Asmara, 06. September 2017 –Eine eritreische Delegation, angeführt vom Außenminister Herrn Osman Saleh und dem Leiter der PFDJ für politische Angelegenheiten, Herrn Yemane Gebreab, führte Gespräche mit dem

tschadischen Präsidenten Idris Deby. Die Delegation überreichte ihm einen Brief von Präsident Isaias Afwerki, dessen Schwerpunkte sich auf die regionalen, kontinentalen und internationalen Entwicklungen konzentrierte, und insbesondere auf die Notwendigkeit, die Afrikanische Union zu reformieren.

Präsident Idris Deby begrüßte die Initiative von Präsident Isaias und betonte, wie wichtig es ist, regelmäßige Konsultationen zu fördern und die bilateralen Beziehungen zwischen den beiden Staaten zu intensivieren.

Wirtschaftliche Selbständigkeit für die Gewährleistung der Gleichstellung der Geschlechter

Asmara, 14. September 2017 - Die Sicherstellung der wirtschaftlichen Selbständigkeit durch die Steigerung der Produktivität ist ein wesentlicher Bestandteil für die Gewährleistung der Gleichstellung der Geschlechter. Der Kommentar wurde von Frau Tekea Tesfamicael, Präsidentin der Nationalen Union der Eritreischen Union (NUEW) gemacht.

In Bezug auf die Aktivitäten des NUEW und das kürzlich veranstaltete nationale Symposium und seine Ergebnisse sagte Frau Tekea, dass das Symposium durchgeführt wurde, um die bestehende Situation der Frauen zu überprüfen und die Herausforderungen zu identifizieren. Angesichts der Ermutigung der Frauenbeteiligung in der Bildung forderte Frau Tekea verstärkte Anstrengungen für ihre Nachhaltigkeit. Sie forderte auch die Verstärkung der integrierten Anstrengungen, um Vorkommnisse zu vermeiden, die Frauen daran hindern, selbstständige und produktive Mitglieder der Gesellschaft zu werden. Da die eritreischen Frauen ihre Gleichstellung durch den zweifachen Kampf erzielt haben, forderte Frau Tekea junge Frauen auf, die glänzende Geschichte zu erben und die ihnen geschaffene Gelegenheit richtig zu nutzen.

Frau Tekea bekräftigte, dass das gesellschaftliche Bewusstsein im Allgemeinen und das der Männer im Besonderen für die Gewährleistung der Gleichstellung der Geschlechter unerlässlich ist, und unterstrich, dass die Bekämpfung von minderjährigen Ehen erfordert.

Anzahl der Ausbildungsabsolventen in den Gesundheitsberufen erhöht sich

Asmara, 16. September 2017- "Aufgrund der erheblichen Investitionen hat sich die Anzahl der Ausbildungsabsolventen in den Gesundheitsberufen um über 400% erhöht", erklärt Dr. Berhane Debru, Geschäftsführender General Direktor des Grundsatzes, Planung und Personalentwicklung im Ministerium für Gesundheit.



Da die Entwicklung der Humanressourcen eine der strategischen Säulen für die Gewährleistung der sozialen Gerechtigkeit ist, habe das Ministerium für Gesundheit in den vergangenen Jahren der Unabhängigkeit die Ausbildung von Fachkräften eine bedeutende Priorität gegeben, so Berhane. Er bestätigt, dass es derzeit 6583 medizinische Fachleute gibt, davon 232 Ärzte.

Berhane erklärte, dass die Entwicklung der Humanressourcen sowie die Stärkung des Personalmanagements zu den grundlegenden Zielen der Human Resources Development des Ministeriums gehören und dass der Beitrag der Gesundheitshochschulen und der Schule der Assistenzkrankenschwestern bei der Entwicklung der Gesundheitsdienstleistungen erheblich sei.

Die Ausrüstung von Gesundheitsfachkräften mit neuer Technologie und der Wissenstransfer sei eines der grundlegenden Ziele der Abteilung. Berhane erläuterte, dass das Ministerium fortlaufend Trainingsprogramme in Zusammenarbeit mit den Gesundheitshochschulen organisiere, und durch zielgerichtete Korrespondenz die Fähigkeiten der Fachleute im Gesundheitsbereich verbessern würde.

Seminar für 31. runde Mitglieder des Nationalen Dienstes

Sawa, 06 September 2017- Brig. Gen. Abraha Kasa, Leiter der Nationalen Sicherheitsbehörde, sagte, dass Sawa eine Drehscheibe sei, in der die Jugend der Nation aus verschiedenen ethnischen Gruppen und Hintergründen zusammenkommen, um sich mit der Kultur anderer vertraut zu machen und damit Einheit und Patriotismus entwickeln würden. Er erklärte dies in einem Seminar, das er am 3. September für die 31. Runde der Mitglieder des nationalen Dienstes in Sawa führte.

"Um die soziale Gerechtigkeit zu gewährleisten und eine wohlhabende Nation zu schaffen, müssen die organisatorischen Kapazitäten gestärkt werden. Eine aktive

Teilnahme ist von entscheidender Bedeutung", erklärte Abraha. Er forderte die Jugend auf, die angebotene Bildungsmöglichkeit effektiv zu nutzen, sich mit dem notwendigen Wissen zu rüsten und in der Nationenbildung eine Rolle zu spielen.

Er unterstrich die gesammelten Erfahrungen, erworbenes Wissen und allgemeine Erkenntnisse, die Identifizierung von Chancen und Herausforderungen, die Vermeidung von subnationalen Gefühlen, die Bewältigung von Herausforderungen in Einheit, sowie die Liebe zum Vaterland. "Diese Hingabe ist einer der glänzenden Werte, die während des bewaffneten Kampfes für die Unabhängigkeit entwickelt worden sind."

Abraha unterstrich, dass diese Werte wesentlich zu der Verwirklichung der Eritreischen Unabhängigkeit beigetragen hatten und die Sicherung der nationalen Souveränität sowie der Vereitelung der externen Verschwörungen dienen würden.

"Das Geheimnis unseres Sieges war nicht die Masse der Bodenschätze, sondern die bewussten und vereinigten Humanressourcen", sagte Abraha und forderte die Jugend auf, hart und wachsam den psychologischen Krieg zu herausfordern um der Jugend die edlen gesellschaftlichen Werte und die unvergleichliche Geschichte ihres Landes zu vermitteln.

Rund 1,3 Millionen Baumsämlinge gepflanzt

Asmara, 18. September 2017 - "In der südlichen Region wurden in diesem Jahr allein rund 1,3 Millionen Bäume gepflanzt", so Herr Ghebremichael Berhe, Leiter der Tier- und Forstbehörde in der Region.

In einem Interview, das er mit ERINA durchführte, erklärte Ghebremichael, dass 27 verschiedene Arten von Pflänzlingen verteilt worden seien, und durch populäre Kampagnen mit Einzelpersonen, Studenten und Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen gepflanzt worden seien.

"Um eine nachhaltige Bodenerhaltung und Gewässerschutz im ganzen Land zu gewährleisten ist das Sommer - Arbeitsprogramm der Studenten eines der bedeutendsten nationalen Entwicklungsprogramme", sagt Ghebremichael und fügte hinzu, dass rund 5.000 Studenten in diesem Jahr zusammen mit ihren Lehrern erfolgreiche populäre Sommerkampagnen geführt haben.

Ghebremichael forderte die Bewohner der südlichen Region auf, die Boden- und Wassererhaltungsprogramme zu verstärken und damit eine wichtige Rolle bei der Sicherstellung der Ernährungssicherheit zu leisten.

Monetäre Hilfe zur Stärkung des Vertrauensfonds der Märtyrer

Asmara, 18. September 2017 - "Eritreer mit Wohnsitz in den USA, Kanada, den Niederlanden, der Schweiz und Deutschland haben, um den Vertrauensfonds der Märtyrer zu erweitern, über 586.000 Nakfa, 6.000 US-Dollar und rund 4.000 Euro gespendet", so das Ministerium für Arbeit und Soziales.

Demzufolge spendeten die Eritreisch-Orthodoxen Tewahdo-Kirchen in den USA und Kanada 586.244 Nakfa, Eritreer in Deutschland mit Wohnsitz in Stuttgart und Umgebung 2850 Euro, während PFDJ-Mitglieder in Frankfurt und Umgebung für denselben Zweck 1.000 Euro gespendet hatten.

Darüberhinaus spendete die Eritreische Gemeinschaft in Genf/ Schweiz und die Eritreische Gemeinde in Zwolle/Niederlande 3.600 bzw. 2.889 Dollar für die Unterstützung der Familien der Märtyrer.

Nakfa- Bäuerinnen erhalten materielle Unterstützung.

Nakfa, 31. August 2017 - Die Nationale Union der eritreischen Frauen (National Union of Eritrean Women (NUEW)), Niederlassung in der Region Nördliches Rotes Meer, hat Landwirtinnen mit einer Wasser-Motor-Pumpe ausgestattet.

Frau Jimi'a Raki, Vorsitzende des Regionalverbandes, wies darauf hin, dass die materielle Unterstützung eine ununterbrochene Anstrengung darstelle, um die Lebensumstände von Frauen im Allgemeinen und Bäuerinnen im Besonderen zu verbessern. Zudem wies sie darauf hin, dass sie von den männlichen Kollegen mehr Unterstützung erwarte, so dass diese zu Vorbildern in der Region werden.

Die Bäuerinnen haben ihrerseits betont, dass sie durch die ihnen zuteil gewordene Unterstützung, auch zugleich motiviert worden seien, ihre Anstrengungen nachhaltig zu verdoppeln.

Herr Edris Ali Sheker, Verwalter der Nakfa-Subzone, betonte, dass die Landwirtinnen, die sich in der Landwirtschaft engagieren über die Verbesserung ihres sozio-ökonomischen Wohlbefindens hinaus andere Frauen tatsächlich dazu ermutigen würden, in ihre Fußstapfen zu treten. Die Motorpumpe würde helfen, die Moral und die Bemühungen der Bauern zu bestärken.

In diesem Zuge haben die Bäuerinnen in der Afabet Sub-Zone laut Bericht auch eine Wassermotorpumpe von dem Regionalverband erhalten.

Verteilung der Schulmaterialien zum fairen Preis

Asmara, 07. September 2017 - Der Generaldirektor Verwaltung und Finanzen im Bildungsministerium, Herr Gebrehannes Hagos, weist darauf hin, dass Schulmaterialien zu fairen Preisen an Schulen im ganzen Land verteilt werden.

Herr Gebrehannes wies darauf hin, dass die Verteilung von Schulmaterialien darauf abzielt, Herausforderungen zu vermeiden, die sich im Lehr- und Lernprozess ergeben könnten, und dass die Regierung in den vergangenen zehn Jahren jährlich 32 Millionen Nakfa zu diesem Zweck ausgegeben hat.

Er rief auch die Eltern auf, die Gelegenheit richtig zu nutzen.

Frau Senta Berger in Eritrea



Der legendäre Star der deutschen, italienischen, französischen und amerikanischen Filmindustrie, die Film-, Theater- und Fernsehschauspielerin Senta Berger besuchte in diesem Monat Eritrea. Sie war dort zusammen mit „Archimed“, einem deutschen medizinischen Verein, der sich in Eritrea engagiert.

In einem Interview, das Frau Berger der Zeitung „Eritrea Profil“ gab, erklärte Sie wie sie während ihre 10 Jahre Aufenthalt in Italien erste Kenntnisse über Eritrea machte. „Schon vor einigen Jahren traf ich zufällig den Leiter des Vereins „Archimed“, Herrn Dr. Peter Schwidtal. Der Verein ist eine Hilfsorganisation, die hauptsächlich an der medizinischen Versorgung für Kinder arbeitet. Die Initiative von „Archimed“ überzeugte mich zutiefst, und

so erkannte ich, dass es eine wunderbare Gelegenheit war, sich mit Eritrea in Verbindung zu setzen, sie und seine Leute zu sehen und auch zu sehen wie es in Eritrea wirklich zugeht. Umgekehrt war ich so beeindruckt zu wissen, wie die Dinge in Eritrea behandelt werden. Neben der Tatsache, dass es sich um erfolgreiche Projekte handelt bin ich von dem eritreischen Volk und ihrer Kultur begeistert. Sie sind sehr ehrlich, freundlich und offen über ihre Gedanken und Meinungen. Als ich hier ankam war ich so fasziniert von dem was „Archimed“ in Zusammenarbeit mit den Eritreern im chirurgischen Bereich erreicht hatten und wie sie mit ihrem Engagement die Mutter- und Kindergesundheit unterstützen. Ich war auch in Keren; der Unterschied habe ich zwischen meinem ersten Besuch gesehen. Ich war vor einigen Jahren schon einmal in Keren. Die positive Entwicklung war sehr deutlich erkennbar. Ich habe einen Zuwachs von Gesundheitszentren bemerkt. Die Regierung hat mehrere von ihnen gebaut. Ich freue mich für die Fortschritte.“

Frau Berger sagte weiter: "Ich war in Keren und besuchte dort in der Nähe ein kleines Dorf, aber die meiste Zeit habe ich hier in Asmara verbracht, weil es so viel gab, was ich tun musste. Dieses Mal habe ich ein Fernsehteam dabei mit dem wir einen Kurzfilm drehen. Unser Ziel ist es Spenden in aller Form aus der ganzen Welt, hauptsächlich aus Deutschland aufzubringen. Wir wollten auch Eritrea filmen und zeigen wie schön das Land ist. Wir wollen die Bereitschaft der Eritreer, hier zu arbeiten, filmen."

Sportfestival der eritreischen Gemeinde in Deutschland

Asmara, 14. September 2017 - Das Eritreische Gemeinde-Sportfestival fand mit Begeisterung am 9. September in Kaiserslautern statt.

Das Sportfestival, das im Zusammenhang mit dem 56. Jahrestag des Beginns des bewaffneten Kampfes für die Unabhängigkeit stattfand, wurde von Erwachsenen und Kinderfußballmannschaften aus verschiedenen europäischen Ländern besucht.

Berichten zufolge war das Ziel des Festivals, ein Forum zu schaffen, durch das die Eritreer ihre Einheit konsolidieren und Erfahrungen austauschen.

Bei der Veranstaltung wurden die Preise an die Siegerteams und die Bescheinigung über den hervorragenden Beitrag an Einzelpersonen und Verbände

übergeben.

In der anschließenden Feier, sagte Herr Kahsai Tewolde, Leiter der öffentlichen und gemeinschaftlichen Angelegenheiten, dass der 1. September ein historischer Tag sei, an dem das eritreische Volk, dem Freiheit und Unabhängigkeit auf friedlichen Verhandlungswege verweigert wurde, sich entschloss die Waffen zu erheben.



Delegation des Ökumenischen Rates der Kirchen besucht Eritrea

Asmara, 26. September 2017 - Achtköpfige Senior Delegation des Ökumenischen Rates der Kirchen ist zu einem Arbeitsbesuch in Eritrea.

Während eines Treffens der hochrangigen Delegation mit dem Generalsekretär der Eritreischen Tewahdo Orthodoxen sagte Synode Abune Lukas, dass die Harmonie und der Respekt zwischen den Religionen seit langem das Hauptmerkmal des eritreischen Volkes sei und dass dieses Treffen eine gute Gelegenheit sein wird Erfahrungen mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen zu teilen.

Er sagte weiter, „ich empfehle dem Weltrat der Kirchen, Eritrea zu besuchen, um die bestehende Beziehung mit der eritreischen Tewahdo Orthodoxen Kirche weiterzuentwickeln“. Abune Lukas drückte die Bereitschaft der eritreischen Kirche aus für die Entwicklung der Beziehung und zum gegenseitigen Nutzen zu arbeiten.

Die obere Delegation erklärte ihrerseits, dass um Frieden und Harmonie zwischen den Völkern zu gewährleisten, das Hauptziel der Kirchen besteht darin, ein gemeinsames Verständnis zu entwickeln und zu erarbeiten. Sie hob auch die bestehende Harmonie und Toleranz der Religionen in Eritrea hervor.

Bei dem Treffen waren Mitglieder der Synode der

Eritreischen Tewahdo Orthodoxen Kirche, Vertreter von Abune Megisteab Tesfamariam, Bischof der Eritreischen katholischen Kirche und Priester Simon Gebrekrstos, Präsident der evangelisch-lutherischen Kirche, anwesend.

Das Amt des Eritreischen Eftae und der islamischen Angelegenheiten übermittelte auch eine Botschaft der Solidarität.

Während ihrem Aufenthalt in Eritrea bis zum 29. September wird die leitende Delegation des Ökumenischen Rates der Kirchen verschiedene Klöster und Kirchen besuchen.

Der Ökumenische Rat der Kirchen umfasst weltweit 350 Kirchen.



Asmara ist die erste modernistische Stadt, die in ihrer Gesamtheit von der Unesco im Juli in die Welterbeliste aufgenommen wurde. Die UN-Organisation lobte die Stadt für ihre «innovative Stadtplanung und modernistische Architektur in einem afrikanischen Kontext».



«Trotz kolonialer Prägung wurde Asmara in die eritreische Identität integriert und wurde während des Kampfes für Selbstbestimmung sehr bedeutend», schreibt die Unesco.

